

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Sie sind herzlich eingeladen zu der Veranstaltung

„Inklusion in Eitorf“.

Sie findet am Donnerstag, den 30. Juni 2011 in der Grundschule Eitorf in der Brückenstraße von 17.30 – 19.30 Uhr statt.

Eingeladen sind alle Menschen, die sich für dieses Thema interessieren, sei es beruflich, ehrenamtlich oder aus eigener Initiative.

Ziel der Veranstaltung ist es, begonnene Wege in Eitorf zu erweitern und Eitorf auf dem Weg zur Inklusionsgemeinde gemeinsam zu gestalten. Dabei besteht die Gelegenheit, die seit Jahren stattfindende integrative Arbeit zusammen zu tragen und darzustellen. Hier liegt das Fundament für die Inklusionsbewegung. Darüber hinaus sollen neue Ideen für die Weiterarbeit und für neue Wege gefunden werden. Diese Ideen sollen sich nicht auf die bestehenden Projekte und Einrichtungen beschränken, sondern auch neue Wege aufzeigen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können die „Pilotgruppe Inklusion“ gründen, die weitere Vorhaben bei den Eitorfer Institutionen und Menschen initiiert.

Die Veranstaltung wird durch eine Begrüßung des Bürgermeisters und ein kurzes Referat von Eva Pechmann eingeleitet. In zehn moderierten Arbeitsgruppen gibt es Gelegenheit, sich über das Thema Inklusion auszutauschen, eigene Interessen, bestehende Arbeiten, Beobachtungen, Ideen und Wünsche einzubringen. Es soll ein aktiver Austausch stattfinden, statt theoretischen Vorträgen zuzuhören. Eitorf kann sich durch diese Aktion zu einer lebendigen Inklusionsgemeinde entwickeln, die von allen Teilnehmern in den Gruppen mitgestaltet werden kann. Nach einer abschließenden, kurzen Zusammenfassung von Ideen und Zielen der Gruppen können Sie noch bei einem Getränk Zeit für weitere Gespräche finden.

Wenn Sie an unserer Veranstaltung teilnehmen wollen, geben Sie uns zwecks Planung der Arbeitsgruppen bitte eine Nachricht an das

Sekretariat der Grundschule Eitorf
Brückenstraße 18
53783 Eitorf
Tel: 02243 921210
mail: grundschule.eit@t-online.de

Seit 2009 ist ‚Inklusion‘ das Ziel der deutschen Regierung. Die Bundesrepublik Deutschland unterschrieb bei den Vereinten Nationen einen Vertrag, in dem sie sich verpflichtete die Teilhabe aller Menschen in unserer Gesellschaft durchzusetzen.

Diese Gemeinsamkeit aller Menschen hat in Eitorf in vielen Bereichen eine lange Tradition. Um einige Beispiele hervorzuheben: Die Arbeit mit Menschen mit Behinderung in Wohn- und Werkstätten. In Eitorf leben und wohnen viele alte Menschen, denen vielfältige Formen der Lebensgestaltung

angeboten werden. Die Arbeit mit Jugendlichen im Jugendheim, in Ferienfreizeiten und anderen Kampagnen und Projekten. Im Grundschulbereich gibt es eine besonders intensive Arbeit unter Aspekten der Gesundheit, der individuellen Förderung und des gemeinsamen Unterrichts für alle Kinder. Die Planung einer Gemeinschaftsschule sieht die konsequente Fortsetzung dieser Arbeit vor allem unter dem Aspekt der Inklusion vor.

Für die Eitorfer ist der Umgang mit Menschen, die viele Barrieren überwinden müssen, um in unserer Gesellschaft anerkannt leben zu können, häufig selbstverständlich. In vielen Bereichen gibt es bereits eine weit entwickelte inklusive Arbeit, in anderen gibt es noch viel Handlungsbedarf.

Was ist nun „neu“ an der Inklusion? Bei der Inklusion sind alle Menschen von vornherein dabei. Sie werden nicht nach bestimmten Merkmalen sortiert oder ausgegrenzt, sondern gehören gleichberechtigt dazu. Alle Menschen können in allen Bereichen des Lebens teilhaben und die Gesellschaft mitgestalten. Inklusion hat als Ziel alle Barrieren, die ausschließen oder behindern, Stück für Stück, abzuschaffen.

Inklusion ist somit eine **Angelegenheit aller**, nicht nur der „Verantwortlichen“ oder „Spezialisten“, nicht nur der Lehrerin oder des Politikers, des Priesters oder der Sozialarbeiterin, sondern von allen Menschen der Gesellschaft.

Wir machen uns in Eitorf auf den Weg, Menschen zusammenzubringen, die diese Idee der Inklusion bereits vertreten und leben oder sich anschließen möchten - privat wie beruflich. Wir werden hierbei vom Bürgermeister, der Verwaltung und der Politik in Eitorf unterstützt. Es ist uns gelungen die Unterstützung der „Montagsstiftung Jugend und Gesellschaft“ und der Universität Siegen zu bekommen. Nun freuen wir uns auf Ihre Unterstützung und ihre zahlreiche Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Uschi Resch, Walter Hövel, Dr. Rüdiger Storch